

Zeitschrift:	Wohnen
Herausgeber:	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band:	98 (2023)
Heft:	8: Renovation / Energie
Rubrik:	Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

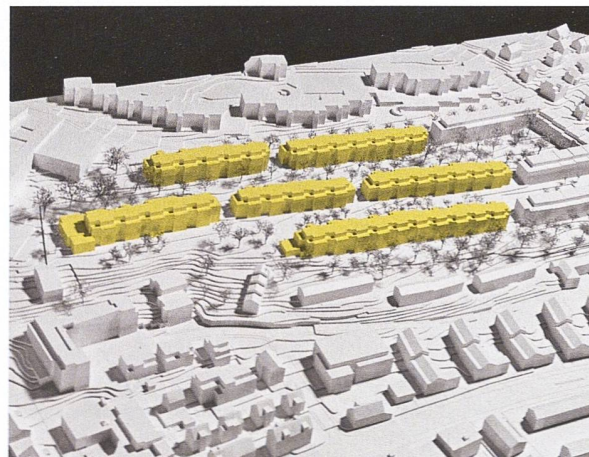
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Habitat 8000, Zürich

Doppelt so viele Wohnungen für Bergacker



Bilder: Indivisual AG, Roger Frei

In Zürich Affoltern ersetzt die Habitat 8000 eine Wohnsiedlung mit 233 Wohnungen aus den 1950er-Jahren durch Neubauten.

Das Areal Bergacker der Habitat 8000 befindet sich in Zürich-Affoltern, ist 25 000 Quadratmeter gross und liegt an einem Nordhang. Die bestehenden Liegenschaften aus den 1950er-Jahren mit 233 Wohnungen genügen den heutigen und künftigen Anforderungen nicht mehr. Nach der Prüfung unterschiedlicher Varianten für die Erneuerung hat Habitat 8000 entschieden, die Bestandsgebäude nicht zu erhalten, sondern durch Neubauten zu ersetzen. Das Vorhaben ist umstritten – im Vorfeld des Studienauftrags, der nun entschieden ist, hatte ein Konsortium aus dem Verein Urban Equipe, dem Baubüro In Situ, dem Mieterinnen- und Mieterverband Zürich und ETH-Studierenden Alternativen zum Abbruch skizziert und sich für den Erhalt der Siedlung eingesetzt.

Nun sollen auf dem Areal neue Wohnungen für unterschiedliche Haushaltsformen entstehen. Angeboten werden verschiedene Wohnungsgrössen, darunter viele Ein- bis Dreieinhalbzimmerwohnungen. Alle Wohnungen werden im preisgünstigen Segment nach dem Kos-

tenmietmodell angeboten; die Mieten sollen höchstens zwanzig Prozent höher sein als heute. Aus dem Studienauftrag mit sechs Architekturteams ist ein Projekt des Zürcher Architekturbüros Op-Arch und Rosenmayr Landschaftsarchitektur als Sieger hervorgegangen. Ihr Vorschlag für den Neubau bietet doppelt so vielen Menschen zahlbaren Wohnraum wie bisher. Die Jury lobt die gute Einbettung der Zeilenbauten in die Topografie, die Gestaltung der Zufahrtsstrasse als Begegnungsraum und die Weiterentwicklung der Gartenhöfe zu Waldgärten. Alle Wohnungen verfügen über nutzungsflexible Grundrisse, und mit Ausnahme der Studios sind alle zweiseitig nach Südwest und Nordost orientiert. Weil sich die Balkone in Gebäudenischen einfügen, bleiben die Wohnräume gut besonnt.

Damit möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner auf dem Bergacker wohnen bleiben können, wird der Ersatzneubau in mehreren Etappen realisiert. Schon heute bietet Habitat 8000 Ersatzwohnungen an. Der Beginn der Bauarbeiten ist für 2026 vorgesehen.

Stiftung Domicil, Zürich / Genossenschaft Feuerwehr Viktoria, Bern

Wechsel in Führungsgremien

Hans Rupp heisst der neue Präsident des Stiftungsrats von Domicil. Er löst im November Margrit Hugentobler ab, die seit über zwanzig Jahren für den Stiftungsrat von Domicil tätig war, davon fünf Jahre als Präsidentin. Hans Rupp war unter anderem von 2013 bis 2021 als Geschäftsführer bei der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) tätig und wird im Januar 2024 seine neue Funktion als Chef beim Amt für Arbeit des Kantons Zürich aufnehmen.

Agnes Hofmann ist seit Mitte Juni neue Geschäftsleiterin und Leiterin der Finanzkommission bei der Berner Genossenschaft Feuerwehr Viktoria. Die bald



Hans Rupp



Agnes Hofmann

60-Jährige ist ausgebildete Kauffrau und Sozialarbeiterin und löst Sarah Pfister ab, die von September 2022 bis Juni 2023 als Geschäftsleiterin der Genossenschaft tätig war. Hofmann hat journalistische und personalstrategische Zusatzausbildungen absolviert

und war lange im Migrationsbereich tätig. In den letzten 17 Jahren arbeitete sie als (Co-)Geschäftsleiterin bei einer Genossenschaft und in einem Unternehmen der Arbeitsintegration.

Binding-Preis, Basel

125 000 Franken für grünblaue Lebensräume

Mit dem Binding-Preis für Biodiversität zeichnet die Sophie und Karl Binding Stiftung Leistungen zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum aus. Für die vierte Durchführung des Wettbewerbs sucht sie Projekte, bei denen die Integration von Wasserlebensräumen und eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung im Zentrum stehen. Teilnehmen können Planungsteams, Organisationen, Gemeinden, private Bauherrschaften, Investoren, aber auch Genossenschaften, die Projekte realisiert haben, welche Hitzeinseln und Überschwemmungen entgegenwirken, Naturerlebnisse bieten und Lebensräume für Tiere, Pflanzen und andere Organismen schaffen. Der Hauptpreis beträgt 100 000 Franken, der Anerkennungspreis ist mit 25 000 Franken dotiert. Bewerben kann man sich bis zum 31. Januar 2024 unter www.preis-biodiversitaet.ch.



Bild: Stefanie Würsch

In der Genossenschaftssiedlung Pra Roman, diesjährige Preisträgerin, wird das Regenwasser zur Bewässerung genutzt.

Kanton Basel-Stadt und ZPF Ingenieure

Tool zur Einschätzung der Ökobilanz

Das Planen und Bauen der Zukunft muss umweltschonender werden. Entscheidend ist die Verbesserung der Gesamtbilanz von Gebäuden in Bezug auf Ressourcenverbrauch und CO₂-Emissionen – und nicht nur auf einzelne Faktoren wie etwa Gebäudetechnik oder Materialwahl.

Dabei ist gerade in einer frühen Projektphase eine verlässliche Einschätzung der Ökobilanz von Bauvorhaben wichtig. ZPF Ingenieure aus Basel haben darum ein



Werkzeug speziell für die Wettbewerbsphase entwickelt, das die ökologische Gesamtbilanz des entworfenen Gebäudes schnell einschätzen kann. Das webbasierte und kostenlose EcoTool ist in Kooperation mit Immobilien Basel-Stadt und der Dienststelle Städtebau und Architektur entstanden und richtet sich an Planende, Ingenieure und Architektinnen. Es kann über www.ecotool.org abgerufen werden.

Es kann über www.ecotool.org abgerufen werden.

Holzwirtschaft Schweiz, Zürich

Neue Plattform fürs Bauen mit Holz

Das Immobilienberatungsunternehmen Wüest Partner hat im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt und der Lignum (Holzwirtschaft Schweiz) ökonomische und ökologische Kennzahlen für grosse neue Wohn- und Bürobauten mit Holz erhoben. Jetzt ist die neue Plattform www.bauenmitholz.info online. Sie verknüpft erstmals alle bisher vorliegenden Ergebnisse und ermöglicht In-

vestoren gezielte Abfragen und Vergleiche. Der Online-Kennwerte-Fundus soll künftig weiter wachsen. Neben Fallbeispielen finden Investoren auf der Plattform Hintergrundwissen zu Themen wie Kosten und Rendite von Holzbauten, Nachhaltiges Bauen, Graue Energie und Kreislaufwirtschaft, aber auch Darstellungen von Best-Practice-Beispielen.

Markt

Saubere Sache

In der Pandemie hat das Bedürfnis nach Hygiene zugenommen. Dass die Haushaltsgeräte von Miele diesem Anspruch in besonderem Masse gerecht werden, wurde nun von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen in Deutschland wissenschaftlich geprüft und vom Institut für integrative Hygiene und Virologie mit einem Goldsiegel ausgezeichnet. Um zuverlässig mehr als 99,9 Prozent aller Viren zu entfernen, ist eine Kombination mit Miele-Tabs bei Geschirrspülern respektive dem auto-

matischen Dosierverfahren TwinDos bei Waschmaschinen nötig. Tadellose hygienische Leistungen erzielen die Miele-Haushaltsgeräte aber auch mit individuellen Waschmitteln, Tabs und Dosierungen.

www.miele.ch



appWash für Kleine Riesen: Die digitale All-in-One-Plattform



Von der Abrechnung bis zum gesamten Betrieb: appWash bringt Waschkeller und Waschküchen online und reduziert den Aufwand im gesamten Waschprozess.

Ob im Mehrfamilienhaus, Studentenwohnheim oder anderswo, die Kleinen Riesen mit appWash gewährleisten den optimalen Betrieb des Waschkellers. Bei den Maschinen, im Service, bei der Abrechnung oder auch im gesamten Betrieb – alles kommt mit appWash aus einer Hand. Alternativ können die Kleinen Riesen auch mit den klassischen Zahlssystemen ausgerüstet werden. Mietende können Wasch- und Trockenvorgänge so einfach bargeldlos mit einem Touch oder mit Münzen/Jetons bezahlen.

Wenig Aufwand

Oft ist die Wäsche noch nicht fertig, wenn man nach ihr sieht. Das ist frustrierend und ineffizient. appWash ermöglicht es, die Waschmaschine mit wenigen Klicks zu reservieren. Ein langes Warten auf eine freie Maschine gehört damit der Vergangenheit an. Denn mit appWash wird die Waschmaschine bequem über die App gestartet und man wird per SMS benachrichtigt, wenn der Waschvorgang beendet ist. Das ist vor allem in grossen Häusern mit vielen Stockwerken praktisch und spart den Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit sowie unnötiges Treppensteigen.



Einfach, komfortabel und aus einer Hand: die digitale All-in-One-Plattform «appWash» von Miele.



Zukunftsfähig vernetzt per WLAN, höchster Bedienkomfort mit Fulltouch-Farbdisplay, bis zu 32 Sprachen wählbar.

Effizientes Bezahlssystem

Für Betreibende von Waschkellern, Waschküchen und Waschalons revolutioniert appWash auch das Bezahlssystem. Sie haben so auf einfache Weise alle Waschvorgänge im Blick, können eine sichere und bargeldlose Bezahlung anbieten und gleichzeitig den Personalaufwand reduzieren. Die Abrechnung erfolgt über das benutzerfreundliche und übersichtliche Webportal «appWash connect». appWash kümmert sich um die Applikationen, stellt verschiedene Bezahlmethoden zur Verfügung, rechnet direkt mit den Nutzerinnen und Nutzern ab und überweist die Umsätze am Monatsende an die Betreiberin oder den Betreiber.

Mehr Transparenz

Die übersichtliche Gestaltung der App, die kostenlos für iOS und Android verfügbar ist, macht den gesamten Waschvorgang transparent. So können die Nutzerinnen und Nutzer der App bequem die gewünschte Waschmaschine reservieren und direkt online bezahlen. Gängige Zahlungsmöglichkeiten wie Kreditkarte, PayPal oder SEPA ermöglichen einen unkomplizierten Bezahlvorgang.

Kleine Riesen für grosse Wäsche

Waschmaschinen und Trockner müssen in Gemeinschaftswaschküchen vielen Anforderungen gerecht werden. Immobilienbesitzer, Verwaltungen, Hauswarte und Mieterinnen und Mieter wünschen sich Geräte, die einen reibungslosen und effizienten Ablauf sicherstellen. Waschmaschinen, die immer einsatzbereit, hygienisch und zudem einfach zu bedienen sind. Die Kleinen Riesen schaffen es, all diese Ansprüche zu erfüllen – mit einer ausserordentlichen Langlebigkeit, robusten Materialien und der effizienten appWash Anwendung.

Miele

Miele AG

Limmatstrasse 4
8957 Spreitenbach
Tel. 056 417 20 00
www.miele.ch/kleineriesen